



Bruno Bonati, Präsident des Bankrats; Pascal Niquille, Präsident der Geschäftsleitung

Unsere Strategie, die Zuger Kantonalbank im Vermögensverwaltungsgeschäft stärker zu positionieren, trägt Früchte. Inzwischen macht das indifferente Geschäft fast einen Drittel des Gesamtertrags aus.

VORWORT

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre Sehr geehrte Kundinnen und Kunden

Die Zuger Kantonalbank hat 2019 sehr gut gearbeitet. Besonders erfreulich entwickelte sich erneut das Vermögensverwaltungsgeschäft. So hat sich das indifferente Geschäft in den letzten Jahren zu einem stabilen Pfeiler entwickelt; dieser macht heute nahezu einen Drittel am Gesamtertrag aus. Dagegen belasteten die seit fünf Jahren herrschenden und immer mehr zur konstanten Rahmenbedingung werdenden Negativzinsen die Margen im Zinsengeschäft. Gewohnt gut unter Kontrolle waren 2019 die Kosten.

Im Kreditgeschäft setzte sich das Wachstum bei unverändert vorsichtiger Kreditpolitik fort. Basis bilden profunde Kenntnisse der Kunden und unserer regionalen Märkte. Trotz rückläufigem Bauvolumen erzielten wir mit der Finanzierung von selbstgenutztem Wohneigentum und von Promotionsliegenschaften ein ansehnliches Wachstum. Insgesamt finanzierten wir 2019 in der Region Zug zusätzlich 450 Eigenheime.

Das Volumenwachstum konnte den Rückgang der Margen indes nicht ausgleichen, was zu einem tieferen Zinsergebnis führte. Wir refinanzieren uns zu 68,4 Prozent aus Kundengeldern. Da eine weitere Zinsreduktion praktisch nicht möglich ist, vermindert sich unsere Gesamtmarke in diesem wettbewerbsintensiven Geschäftsfeld kontinuierlich.

Die Finanzmärkte trugen im Berichtsjahr zur guten Entwicklung des Vermögensverwaltungsgeschäfts bei. So flossen beispielsweise pro Woche im Durchschnitt 3,9 Mio. Franken an neuen Geldern in unsere eigenen Anlagefonds. Die Depotwerte wuchsen im strategisch wichtigen Private Banking auf Jahresbasis performancebereinigt um netto rund 100 Mio. Franken. Die Zunahme reflektiert den allgemeinen Anlagebedarf sowie den Erfolg unserer ganzheitlichen und bedürfnisorientierten Beratung. Wir wollen den Menschen im Kunden gewinnen und mit ihm eine inspirierende Partnerschaft pflegen. Entsprechend beraten wir unsere Kunden auf ihre aktuelle Lebensphase bezogen und empfehlen verständliche und individuell angepasste Lösungen. Dabei hilft es, dass unsere Kunden für alle Bankgeschäfte denselben Ansprechpartner haben. Dieser zieht – wo nötig – unsere Spezialisten bei.

Einen besonderen Fokus legen wir auf die Vorsorgeberatung. Und dies aus gutem Grund: Die Altersvorsorge belegte 2019 im Sorgenbarometer – durchgeführt vom Forschungsinstitut gfs.bern – zum dritten Mal in Folge den ersten Platz. 45 Prozent der Schweizerinnen und Schweizer machen sich Sorgen um ihre Absicherung im Alter. In unserem bewährten Drei-Säulen-Modell ist neben der staatlichen und der beruflichen die private Vorsorge ein tragender Pfeiler. Hier wollen wir für unsere Kunden noch vermehrt eine kompetente und vorausschauende Partnerin sein.

Am 1. Januar 2020 ist das totalrevidierte Gesetz über die Zuger Kantonalbank in Kraft getreten. Die Struktur des neuen Gesetzes gewährleistet eine höhere Anpassungsfähigkeit und eine klare Zuweisung der Verantwortung. Mit der Einführung der Namenaktie entspricht unsere Kapitalstruktur den Anforderungen an eine moderne börsennotierte Aktiengesellschaft. Zudem stärkt das neue Gesetz die Aktionärsrechte: Die wichtigsten Grundsätze und Richtlinien sind neu in den Statuten geregelt und liegen damit in der Entscheidungskompetenz unserer Aktionäre. Diese wählen künftig an ihrer Generalversammlung auch den Präsidenten des Bankrats.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Aktionärinnen und Aktionären sowie bei unseren Kundinnen und Kunden. Ein spezieller Dank geht an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im anspruchsvollen Umfeld leisten sie wertvolle Arbeit und sichern so den nachhaltigen Erfolg unserer Bank.

Freundliche Grüsse

Bruno Bonati
Präsident des Bankrats

Pascal Niquille
Präsident der Geschäftsleitung